

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Sitzung-Nr: 02/wa/013/2019
WP.: 2019/20124

NIEDERSCHRIFT

über die am 25.09.2019 im großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt, Hauptstraße 20, 76855 Annweiler am Trifels stattgefundene 1. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Annweiler am Trifels

Zeit, Ort und Tagesordnung wurden am 19.09.2019 öffentlich bekannt gemacht (§ 34 Abs. 6 GemO)
Alle Ratsmitglieder wurden am 13.09.2019 schriftlich eingeladen.

Zu Beginn der Sitzung waren anwesend:

Stadtbürgermeister

Benjamin Seyfried	
-------------------	--

Erster Beigeordneter

Dirk Müller-Erdle	
-------------------	--

Ausschussmitglied

Dr. Anna Botham-Edighoffer	
----------------------------	--

Christiane Huber	
------------------	--

Bernd Pietsch	
---------------	--

Gustav Kühner	anwesend ab 17.22. zu TOP 2.2 / Stimmrecht wurde in allen Punkten von anwesender Vertreterin Carmen Winter ausgeübt.
---------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wolfgang Karch	
----------------	--

Romy Schwarz	
--------------	--

Joaquim dos Santos Duarte Elias	anwesend ab 17.11 ab TOP 2.1
---------------------------------	------------------------------

stellv. Ausschussmitglied

Matthias Gröber	anwesend ab 17:16 Uhr ab TOP 2.1
-----------------	----------------------------------

Carmen Winter	
---------------	--

Verwaltung

Reiner Paul	
-------------	--

Markus Wadlinger	
------------------	--

Dipl.-Ing. (FH) Michael Walther	
---------------------------------	--

Ferner sind anwesend

Steffen Kremser	
-----------------	--

Dr. Dagmar Lange	
------------------	--

Schriftführer

Schriftführer	Markus Laux
---------------	-------------

Abwesend:

Beigeordneter

Dominik Harsch	
----------------	--

Benjamin Burckschat	
---------------------	--

stellv. Ausschussmitglied

Michael Becker	
----------------	--

Elisabeth Freudenmacher	
-------------------------	--

Andrea Schneider	
------------------	--

Hans-Erich Sobiesinsky	
------------------------	--

Emil Straßner	
---------------	--

Ortsvorsteher

Dieter Götten	entschuldigt
---------------	--------------

Andreas Hauck	
Ortsvorsteherin	
Alexandra Schnetzer	
Ortsvorsteher	
Thomas Walter	
Ferner sind anwesend	
Florian Funk	
Peter Grimm	
Christiane Heming-Herzog	
Ralf Schneider	
Verwaltung	
Frank Klos	
Ferner sind anwesend	
Pressevertreter	

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

- 1 Verpflichtung der Ausschussmitglieder
- 2 Auftragsvergaben
- 2.1 Beauftragung einer Studie zur Sanierung des Wasserwerks im Bürgerwald
Vorlage: 02/618/VI/219/2019
- 2.2 Beschaffung eines Lastkraftwagens als Ersatzbeschaffung
Vorlage: 02/619/VI/220/2019
- 2.3 weitere Auftragsvergaben
Vorlage: 02/620/VI/221/2019
- 3 Informationen zum Ausbau der Elektromobilität
Vorlage: 02/621/VI/222/2019
- 4 Strompreisentwicklung 2020 ff
Vorlage: 02/622/VI/223/2019
- 5 Mitteilungen
- 6 Anfragen

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung. Einwände gegen die Niederschrift der letzten Sitzung wurden keine erhoben

1 Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Da alle anwesenden Ausschussmitglieder bereits verpflichtet waren, wurde dieser Punkt vom Stadtbürgermeister von der Tagesordnung abgesetzt.

2 Auftragsvergaben

2.1 Beauftragung einer Studie zur Sanierung des Wasserwerks im Bürgerwald Vorlage: 02/618/VI/219/2019

Das Wasserwerk der Stadt Annweiler am Trifels im Bürgerwald liefert jährlich rund 700.000 m³ Trinkwasser für die Stadt Annweiler am Trifels.

Daneben werden in der Aufbereitungsanlage für die Ortsgemeinden Albersweiler, Rinntal und Wernersberg im Bedarfsfalle Rohwasser zu Trinkwasser aufbereitet und in das Netz der Verbandsgemeindewerke eingespeist. Aufbereitet werden nach der Trinkwasserverordnung folgende

Parameter:

- Säuregehalt (Entsäuerung) und
- Desinfektion (UV).

Die eingesetzte Technik ist mittlerweile 50 Jahre alt., die Filter sind verschlissen und das Rohrleitungssystem weist Korrosion auf. Des Weiteren hat die verwendete Technik auch wirtschaftliche Nachteile. Da die Filterfläche im Wasserwerk aufgrund der baulichen Situation gering ist, kann als Filtermaterial nur das relativ teure Hydrocalcit verwendet werden, da die Reaktionszeiten des Material im Vergleich zu handelsüblichem Filtermaterial niedrig ist.

Durch einen Umbau und Erweiterung der Anlage könnte künftig handelsübliches basisches Filtermaterial Verwendung finden.

Die Sanierung und der Umbau des Wasserwerks ist unabdingbar. Erste Vorarbeiten wurden bereits 2012 durch das Technologiezentrum Wasser erledigt. Nunmehr wäre der nächste Schritt in Form einer Umsetzungsstudie zu beauftragen. In dieser Studie wären u. a. folgende Punkte abzuarbeiten:

- a) Standortbetrachtung, d. h. Verbleib am Standort mit Umbau des vorhandenen Gebäudes oder alternativer Standort mit Neubau
- b) Aufbereitungstechnologie, Einsatz einer Vorentsäuerung und Vergleich der Materialien Hydro-Calcit / Juraperle oder Magnodol/Hydro-Calcit
- c) Kostenvergleichsrechnung beider Varianten

Diese Studie soll durch einen externen Berater erfolgen, und zwar durch die Firma EKOpplan aus Steinheim (Luxembourg). Die Firma hat bereits bei mehreren benachbarten Versorgern ähnliche Konzepte und Studien erarbeitet. Die Erfahrungen der Werkleiterkollegen waren durchweg positiv. Die Studie ist zudem erforderlich, um die spätere Ausschreibung vorzubereiten und einen Förderantrag zu stellen. Nach heutigem Stand gehen wir derzeit von einer Förderung von bis zu 50 % aus.

Das Angebot der Firma Ekoplan beläuft sich auf 11.934,72 € (netto)

Der Werkausschuss beschließt nach ausführlicher Beratung einstimmig die Auftragsvergabe zur Erstellung der Studie an die Firma Ekoplan zum Angebotspreis von 11.934,72 € netto.

2.2 Beschaffung eines Lastkraftwagens als Ersatzbeschaffung **Vorlage: 02/619/VI/220/2019**

Der Lastkraftwagen der Stadtwerke Annweiler am Trifels ist mittlerweile 17 Jahre alt (Bj. 2002) und technisch verschlissen. Der LKW müsste für mehrere tausend Euro repariert werden, u. a. Lenkung, Bremsen und Hydraulik. Das Fahrzeug selbst ist abgeschrieben und hat einen Restwert von 2.500 €. Eine Reparatur wird derzeit auf rd. 5.000 € taxiert.

Des Weiteren hat der alte LKW auch kein Bremsanschluss für die Notstromaggregate der Stadtwerke Annweiler am Trifels, die im Rahmen der KatS-Vorsorge angeschafft wurden. Das Fahrzeug findet Verwendung bei Rohrbrüchen oder Reparaturarbeiten im Leitungsnetz des Wasser- und E-Werks sowie für den Materialtransport.

Eine Preisanfrage bei 3 Händlern ergab als preisgünstigstes Fahrzeug der 7,5 to Klasse die Firma MAN Nutzfragezeuge GmbH zum Angebotspreis von 52.900 € (netto). Wir haben darüber hinaus auch ein Gebrauchtfahrzeug (3 Jahre, 33.000 km) angefragt, was uns für 46.500 € angeboten wurde. Die übrigen Angebote können bei Bedarf Rahmen einer nichtöffentlichen Sitzung von den Ausschussmitgliedern eingesehen werden.

Aufgrund der geringen Differenz zu einem Neufahrzeug und einer Garantie von drei Jahren bei einem Neufahrzeug (Garantieverlängerung) präferieren die Stadtwerke Annweiler am Trifels den Kauf des

Neufahrzeugs.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig bei freiwilliger Nichtteilnahme des Ausschussmitgliedes Gröber und nach eingehender Diskussion auch unter Abwägung der Vor- und Nachteile von Leasing oder Kauf, E-LKW oder Diesel die Beschaffung eines LKW der Firma MAN Nutzfahrzeuge zum Angebotspreis von 52.900 € (netto)

2.3 weitere Auftragsvergaben **Vorlage: 02/620/VI/221/2019**

Die Verbandsgemeindeverwaltung führt 2020 eine Digitalisierungsplattform zur Digitalisierung von papiernen Unterlagen, Einführung der elektronischen Rechnung und Automatisierung von Verwaltungsprozessen ein. Bei optimalen Verlauf sollten künftig Unterlagen weit überwiegend nur noch elektronisch vorgehalten werden. Ein völliger Verzicht auf Papier ist allerdings nicht angedacht.

Da die Vernetzung zwischen Verbandsgemeindeverwaltung und Stadtwerken – gerade in der Betriebsführung der Verbandsgemeindewerke – hoch ist, wäre eine gemeinsame Einführung dieses Systems auch bei den Stadtwerken sehr sinnvoll. Die Verbandsgemeindeverwaltung hat nach den Vorgaben der VOL/A und der VgV ein europaweites Ausschreibungsverfahren durchgeführt. In diesem Verfahren obsiegte die Firma Regler Systems aus Dillingen mit dem Produkt JobRouter.

Das System ist modular aufgebaut und kann von der Basisversion bis zu einem kompletten CRM/ERP-System aufgebaut werden. Je nach Ausbaustufe fallen dabei unterschiedlichste Kosten an. Verbandsgemeindeverwaltung und Stadtwerke waren sich einig, dass die Schritte zur Einführung einer Digitalisierungsplattform langsam und mit Bedacht angegangen werden sollten, insbesondere ist es erforderlich:

- a) die bisherigen Prozesse zu untersuchen, kritisch zu hinterfragen, gegebenenfalls anzupassen und erst dann zu digitalisieren sowie
- b) die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Einführung mitzunehmen und nicht zu überfordern.

Dies vorausgeschickt sollte in einem ersten Schritt folgende Prozesse eingeführt werden:

- a) Einführung einer elektronischen (Bürger-) Akte
- b) Digitalisierung des Posteingangs
- c) Revisions sichere Archivierung

In der Stufe 2 wären Workflowprozesse umzusetzen. Hierzu beispielhaft:

- a) Bearbeitungs- und Auskunftssystem für Baumaßnahmen der Werke (mit Bearbeitungsstatus)
- b) Bauüberwachung, insbesondere für Fremdfirmen (Fristen)
- c) Risikohandbuch
- d) Controlling etc.

Die Firma Regler hat für die Einführung der Stufe 1 ein Angebot über 72.942,58 (netto) offeriert (einmalig). Hinzu kommen jährliche Wartungsaufwendungen von rd. 6.856,42 €. Die Lizenzaufwendungen werden je zur Hälfte von der Verbandsgemeindeverwaltung und den Stadtwerken getragen. Die übrigen Dienstleistungen werden nach individuellem Aufwand berechnet. Für die Einführung der Stufe 1 bei den Werken werden derzeit rd. 35.000 € taxiert.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die Einführung der o. a. Digitalisierungsplattform und hierzu die Firma Regler Systems zum anteiligen Angebotspreis von 35.000 € netto zu beauftragen. Die Werkleitung wird beauftragt nach Genehmigung des städtischen Haushalts mit Wirtschaftsplan der Stadtwerke bzw. durch Einzelgenehmigung der Kreisverwaltung die entsprechenden Verträge zu schließen.

3 Informationen zum Ausbau der Elektromobilität **Vorlage: 02/621/VI/222/2019**

Die Stadtwerke Annweiler am Trifels haben 2019 insgesamt zwei Ladesäulen sowie zwei Ladesäulen für Pedelec angeschafft. Darüber hinaus wurde eine Ladesäule an die Verbandsgemeindeverwaltung geliefert und am Parkplatz des Verwaltungsgebäudes installiert.

Die erste Ladestation für Fahrzeuge sowie eine Pedelec-Station wurde am Bahnhof in Annweiler am Trifels installiert und betriebsbereit gemacht. Derzeit ist ein Laden an der Station für Kunden der Stadtwerke bis zum Jahresende kostenlos. Die Pedelec-Stationen (Bahnhof + Verbandsgemeinde) bleiben kostenlos. Danach soll ein Verrechnungspreis von 35,00 ct./kWh in Ansatz gebracht werden.

Derzeit haben wir noch eine Ladestation auf Lager. Für die Station gibt es zwei Bewerberstandorte, und zwar die VR-Bank (Parkplatz) sowie die Sparkasse SüW. Denkbar wäre auch ein Standort an den Stadtwerken in der Hohenstaufenstraße.

Weiterhin hat der Bund ein neues Förderprogramm für Schnellladestationen > 50 kW aufgelegt. Die Stadt Annweiler am Trifels ist dabei in einer besonders exponierten Förderregion, so dass mit einer Förderung von bis 50 % zu rechnen wäre. Die Gesamtaufwendungen für eine solche Ladestation liegen bei rd. 50.000 €, so dass der Eigenanteil der Stadtwerke Annweiler bei 25.000 € läge.

Derzeit gibt es bereits eine Schnellladeeinrichtung am Wasgau. Diese wird von der Pfalzwerke AG betrieben.

Weitere Vorgehensweise:

Mit dem Bau der zweiten Ladesäule können 2019 insgesamt 4 Elektrofahrzeuge am Netz der Stadtwerke Annweiler am Trifels Strom tanken.

Berücksichtigt man die Ladesäule der Pfalzwerke AG sogar 6 Fahrzeuge. Sollten wir eine Förderung einer Schnellladesäule erhalten, wären es 2020 insgesamt 8 Fahrzeuge, was im Verhältnis zur Verbreitung der Fahrzeuge derzeit als ausreichend erachtet wird. Mit dem Antrag zur Förderung einer Schnellladesäule werden wir zugleich noch den Antrag für zwei Normalladesäulen stellen.

Kurzfristig, d. h. bis 2021, da viele Fahrzeuge lange Lieferzeiten haben, sehen wir den Bedarf an Ladesäulen für Annweiler als gedeckt an. Im Wirtschaftsjahr 2021 sollte dann die Situation neu bewertet werden.

Wirtschaftlichkeit

Die Elektromobilität ist für die Stadtwerke Annweiler am Trifels derzeit kein wirtschaftliches Betätigungsfeld. Dies gilt im Übrigen auch für die umliegenden Versorger oder die Pfalzwerke. Dies liegt vor allem daran, dass relativ hohe Investitionskosten bei einer geringen Abnahme erforderlich sind. Dennoch wird die Elektromobilität zumindest eine Übergangstechnologie sein, der sich auch der E-Versorger nicht verschließen darf. Alles in allem sollte dennoch vor weiteren größeren Investitionen die Wirtschaftlichkeit der Anlagen geprüft werden.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig, dass die Werkleitung beauftragt wird Zuschussanträge für eine Schnellladesäule sowie zwei Normalladesäulen zu stellen. Gleichzeitig sollen im Wirtschaftsplan 2020 und 2021 entsprechende Haushaltsmittel für die Eigenbeteiligung an den Investitionskosten eingestellt werden.

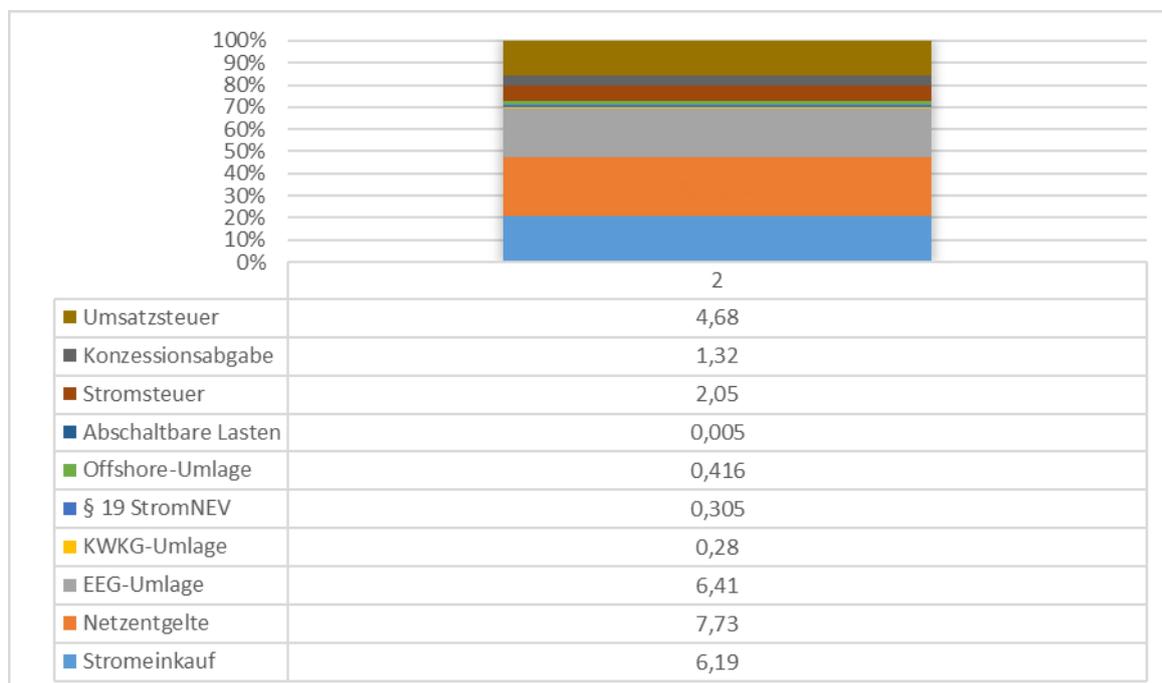
4 Strompreisentwicklung 2020 ff Vorlage: 02/622/VI/223/2019

Die Stadtwerke Annweiler am Trifels erhöhten letztmalig im Januar 2015 ihre Strompreise auf den heutigen Stand. Die Strompreise im privaten Bereich liegen derzeit bei

- der Grundversorgung 27,10 ct / kWh
- im Sonderkundensegment (Jahresvertrag) 25,99 ct./kWh

Diese Preise waren bis 2019 auskömmlich, allerdings aufgrund folgender Kostensteigerung sind es diese nun nicht mehr:

- Steigerung der Netzentgelte von 5,94 ct. Auf 7,73 ct.
- Erhöhung des Stromeinkaufspreises um 0,8 ct./ kWh
- Lohnkostensteigerungen seit 2016 rd. 0,6 ct/kWh.



Die Gestehungskosten (ohne Personalaufwand) für eine Kilowattstunde Strom liegen 2019 bei 29,40 ct/kWh. Der Strompreis der Stadtwerke Annweiler am Trifels liegt 2019 bei 29,76 ct/kWh. Für 2020 wird mit einer marginalen Erhöhung der EEG-Umlage auf bis zu 6,7 ct./kWh gerechnet. Auch zeigen die Entwicklungen des letzten Jahres, dass der Einkaufspreis sich schätzungsweise bei 7,0 ct/kWh zubewegen wird.

Insgesamt wäre demnach eine Erhöhung aller Tarife im Netzgebiet Annweiler – Gossersweiler und Wernersberg für 2020 um 1,2 ct.-1,5 ct/kWh anzuraten.

Zum Vergleich Tarife umliegender Energieversorger 2019:

- Gemeindewerke Dahn: 26,90 ct./kWh Netzentgelt: 7,59
- Energie Südwest: 26,89 ct./kWh Netzentgelt: 5,71
- SW Neustadt 26,16 ct./kWh Netzentgelt: 6,30
- GW Herxheim 26,80 ct./kWh Netzentgelt: 6,05
- SW Annweiler 25,99ct/kWh Netzentgelt:7,73

Der Werkausschuss beschließt einstimmig bei zwei Enthaltungen dem Stadtrat in einer der nächsten Sitzungen eine Erhöhung der Stromentgelte in allen Tarifen um 1,5 ct/kWh zu empfehlen. Seitens der Mitglieder wurde der Hinweis gegeben, dass analog früherer Strompreiserhöhungen der Stadtwerke die Kunden bei der Ankündigung der Erhöhung ausführlich über die Gründe und Notwendigkeit der Erhöhung informiert werden.t

5 Mitteilungen

1. Herr Paul informiert die Teilnehmer, dass die Entscheidung über einen Ausstieg am Windpark II in Offenbach noch nicht gefällt ist und aktuell intensive Vorberatungen/Verhandlungen mit den Interessenten für eine Übernahme sowie den jetzigen Betreibern laufen. Derzeit läuft der Windpark gut.
2. An den Bürgermeister sowie die anwesenden Mitglieder des Werkausschusses wurde der 39-seitige Zwischenbericht zu den Wirtschaftsplänen 2018 der Eigenbetriebe Elektrizität- und Wasserversorgung per 30.09.2018 auf Papier ausgehändigt. Damit kommt die Werkleitung Ihrer gem. §21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vom 5.10.1999 bestehenden Verpflichtung, den Bürgermeister und den Werkausschuss spätestens zum 30. September des jeweiligen Wirtschaftsjahres über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplans schriftlich zu informieren, nach.

6 Anfragen

Unter TOP 6 kamen keine Wortmeldungen/Anfragen.

Worüber Niederschrift

Der Vorsitzende

Der Schriftführer